

INNEN-DEKORATION

41



PROF. EDUARD WIMMER – WIEN

GYMNASTIKRAUM DER DAME

AUSSTELLUNG »RAUM UND MODE« IN WIEN

Die Wiener Werkstätte ist nicht mehr. Aber ihr Geist lebt – es scheint sogar, als ob erst jetzt die Kunstgesinnung der Wiener Werkstätte sich Wien eroberte. Womit nicht das Wien der modernen Kunstfreunde gemeint ist, sondern das Wien der Fabrikanten und Handwerker, aus deren Händen das große Publikum seinen Bedarf deckt.

Das Gewerbeförderungs-Institut der Wiener Handelskammer, das unter der Direktion des Bundesministers a. D. Eduard Heigl steht, hat zwischen Künstler und Erzeuger den so notwendigen Kontakt hergestellt. Es hat eine Beratungsstelle eingerichtet, der die Architekten Erich Boltenstern und Oswald Haerdtl angehören – beide Lehrer an der Wiener

Kunstgewerbeschule. Zweck der Einrichtung ist, dem Handwerk und der Industrie neue Impulse zu geben. Die Erkenntnis, daß nur der Geist der Kunst form-schöpferisch ist, hat sich durchgerungen; aber gleichzeitig bekennt man sich zu der gesunden Bescheidenheit, die aus dem Wissen um die Gesetze der Produktion stammt: man läßt die Formgebung aus der Technik heraus organisch wachsen. Das Gewerbe bleibt ausschlaggebender Faktor. Ja, die derzeitige Ausstellung im Österreichischen Museum wird geradezu »vom Gewerbe gezeigt«, wie es in der Ankündigung heißt. Anlaß zu ihrer Veranstaltung war die Absicht der Posamentierer-, Wäscherzeuger- und Tapezierergewerkschaften, durch eine großzügige

1933. II. 1